
An alle Eltern der neunten Klassen: Das Sozialpraktikum in Klasse 9

Liebe Eltern!

Nach Rücksprache mit einigen sozialen Einrichtungen und der Schulleitung startet endlich wieder ein Schuljahr mit Sozialpraktikum in den Klassen 9.

Das Sozialpraktikum ist seit seiner Einführung vor über zehn Jahren an unserer Schule zu einer festen Einrichtung geworden. Wir wollen damit den Sinn für soziale Verantwortung stärken und den Schüler*innen ermöglichen, neue Erfahrungen zu machen, ihr Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit zu praktischer Nächstenliebe zu üben und zu erweitern. Dieses Praktikum ist kein Berufsorientierungspraktikum (das gibt es als so genanntes BOGY in Klasse 10). Uns erscheint es wichtig, dass auch Schüler*innen, für die ein sozialer Beruf nicht in Frage kommt, soziale Kompetenz erwerben und pflegen, weil das unverzichtbar ist für gelingendes Leben.

Das Konzept wurde seinerzeit in einer intensiven Vorbereitungszeit in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat entwickelt. Die langjährige Erfahrung zeigt immer wieder, wie wertvoll dieses Projekt für die Schüler*innen ist.

Dieses Sozialpraktikum ist keine zusätzliche Belastung für Ihre Kinder. In der Zeit von Anfang Mai bis zum Ende des Schuljahres wird der Religions- bzw. Ethikunterricht (bis auf ein Treffen in diesem Zeitraum) ausfallen; der Unterricht wird auch im zweiten Halbjahr stundenplanmäßig (i.d.R. auf einen Nachmittag) so gelegt, dass die Jugendlichen durch den Ausfall einen wirklichen Zeitvorteil haben. Die Schüler sollen insgesamt 20 Stunden in einer Einrichtung tätig sein, in der in irgendeiner Weise Menschen fördernd und helfend betreut werden. Die 20 Stunden können auf mehrere Wochen verteilt werden (z. B. geht die/der Schüler*in Luca Laus zehn Wochen lang jeden Dienstagnachmittag zwei Stunden zum Praxiseinsatz in ein Seniorenheim) oder am Stück, z.B. in den Ferien zweieinhalb Tage lang, durchgeführt werden. Wie das der Einzelne macht, hängt auch von den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Institutionen ab. Schüler*innen, die ehrenamtlich im Sinne unseres Sozialpraktikums tätig sind (etwa als Aktiv-Verantwortliche bei der Jugendfeuerwehr oder in der Jugendarbeit) können dies in Ausnahmefällen (nach Absprache mit ihren Lehrern/Lehrerinnen) als Sozialpraktikum anrechnen lassen.

Das Praktikum ist eine schulische Veranstaltung und wird von uns Religions- und Ethiklehrer*innen organisatorisch und inhaltlich vorbereitet, betreut und nachbereitet. Der Bericht der Schüler*innen über ihr Praktikum wird bewertet und geht in die Fachnote ein. Wir empfehlen für dieses Schuljahr (wie in anderen Jahren mit besonderen Aktivitäten wie Schullandheim, Austausch oder BOGY) den Abschluss einer Schülerzusatzversicherung.

Nach den bisherigen Erfahrungen erwarten wir, dass sich im Einzugsbereich der Schule genug Praktikumsstellen finden lassen. Im Unterricht wird über Möglichkeiten und Vorgehen gesprochen werden, gleich danach können die Schüler beginnen, sich eine Praktikumsstelle zu suchen (erster Praktikumstag: frühestens erster Tag der Herbstferien). Sollten dabei wie auch später irgendwelche Probleme auftreten, sind wir Lehrer*innen hilfsbereite Anlaufstellen.

Aktuell gibt es leider noch eine Einschränkung: Senioren-/Pflegeheime, die Lebenshilfe und die GWW dürfen nur an mindestens zweifach geimpfte Schüler*innen einen Praktikumsplatz vergeben (plus Schnelltest vor Ort). Keine Auflagen haben aktuell Kindertagesstätten, Kindergärten, Vereine und Gruppen der Kirchengemeinden. Die weitere Entwicklung müssen wir abwarten und ggf. berücksichtigen.

Dieser Brief soll Ihnen eine erste Information geben. Bei den Elternabenden im Oktober wird in jeder Klasse einer von uns präsent sein, um anfallende Fragen zu diesem Sozialpraktikum zu beantworten. Sie können sich auch sonst jederzeit gerne über die Schule an uns wenden.

Es grüßen Sie freundlich
die Ethik- und Religionslehrer*innen der Klassen 9